

Fürst Philipp Erasmus, auf dessen Nachkommen die Regierung des Hauses nach dem Ende der Antonischen Linie übergehen sollte, war am 11. September 1664 zu Wilfersdorf geboren als das vorletzte von Hartmanns zahlreichen Kindern. Auch er machte nach der Sitte die „Länderreise“ und trat dann sofort, wofür er bestimmt war, in die Armee ein. Die Zeiten waren sehr kriegerisch. Wien war befreit worden und die kaiserlichen Truppen waren in langsamem Vorrücken Jahr für Jahr daran Ungarn den Türken zu entreißen. Fürst Philipp machte die Hauptactionen mit und avancirte schnell. Im Jahre 1686 war er Adjutant des Höchstcommandirenden, des Herzogs Karl von Lothringen, und nahm als solcher Theil an der Belagerung, an dem Sturme und Einnahme der Festung Ofen. Im nächsten Jahre kämpfte er mit in der großen und siegreichen Schlacht am Berge Harsan bei Mohacz (12. August 1687). In dem folgenden Feldzug des Jahres 1688 wurde er Oberstlieutenant im Regiment Graf Leslie. Mit demselben nahm er Theil an der Belagerung der Festung Belgrad unter dem Churfürsten Maximilian von Baiern und bewies bei dem Sturme am 6. September die größte Tapferkeit und Kaltblütigkeit. Er stand in beständigem Feuer, Hut und Rock wurden von Kugeln durchlöchert, doch blieb er selbst zu allgemeinem Erstaunen unver-